



Ebnat-Kappel, 06.04.2018

**Protokoll der ausserordentlichen GV der Familienskilift Tanzboden
Genossenschaft
vom 06.04.2018 um 20.00 Uhr, reformiertes Kirchzentrum,
Ebnat-Kappel**

Traktanden

- 1. Begrüssung, Wahl der Stimmzähler**
- 2. Vorstellung Projekt**
- 3. Finanzierung**
- 4. Antrag und Abstimmung**
- 5. Umfrage**

1. Begrüssung, Wahl der Stimmzähler

Im Namen des Verwaltungsrats und des Betriebsteams der Familienskilift Tanzboden Genossenschaft begrüsst Martin Frei alle herzlich zur ausserordentlichen GV unserer Genossenschaft.

Auch die regionale Presse, vertreten durch Patricia Wichser "Toggenburger Tagblatt" begrüsst Martin und bedankt sich bereits jetzt für eine wohlwollende Berichterstattung.

Der Präsident stellt fest, dass die Einladung für die heutige GV rechtzeitig versendet wurde und erklärt die ausserordentliche GV somit als offiziell eröffnet.

Der Präsident erklärt die Stimmrechte der Genossenschafter:

- Jeder Genossenschafter besitzt nur eine Stimme, ungeachtet der Zahl seiner Anteilscheine.
- Als Stimmkarte dient die persönliche Einladung zu dieser GV.
- Stellvertretung durch einen handlungsfähigen Familienangehörigen oder einen anderen Genossenschafter ist gestattet.
- Das Stimmrecht minderjähriger Mitglieder (also Kinder und Jugendliche vor dem 18. Geburtstag) muss durch ihre Erziehungsberechtigten erfolgen.
- Jedoch kann ein Bevollmächtigter nicht mehr als einen Genossenschafter vertreten.

Der Präsident erklärt die Bestimmungen der Geschäfte:

- Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen in offener Abstimmung.
- Heute sind 50 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr beträgt somit 26 Stimmen.
- Als Stimmzähler amtiert heute Daniel Hartmann.
- Das Protokoll wird durch den Aktuar, Christian Vetsch, geführt.
- Der Präsident stellt fest, dass die ausserordentliche GV ordentlich konstituiert ist.



2. Vorstellung Projekt Kiosk

Präsident Martin Frei stellt mit treffenden Worten das Neubauprojekt Kiosk/Terrasse vor. Insbesondere informiert er die Genossenschafter über die mangelnde Konstruktion der bestehenden Terrasse.

Im Weiteren informiert er über die Zusammensetzung der Projektgruppe, welche aus Res Bächler, Rudolf Fässler, Daniel Hartmann, Roman Hollenstein, Hans Looser, Martin Frei, Christian Dellenbach und Christian Vetsch.

Der Projektablauf wird den anwesenden Genossenschäftern wie folgt präsentiert:

12.01.2018	Kickoff Projektteam
07.02.2018	Team-Sitzung Vorprojekt Studien
28.02.2018	Team Sitzung Vorstellung Projekt durch Architekt Jörg Ruesch, Kunstwerkstatt
01.03.2018	Baueingabe Gemeinde
06.04.2018	ausserordentliche Generalversammlung

Next step

Mai 2018	Finalisierung Projekt
Juni 2018	Erhalt der Baubewilligung
Juli 2018	Arbeitsvergabe an Unternehmer Abbruch bestehender Kiosk
August 2018	Aufbaustart Neubau
11.11.2018	Eröffnungsfest neuer Kiosk

Martin Frei präsentiert anhand der Projektfolien inkl. Fassaden- und Grundrissplänen den Neubau des Kiosks inkl. Terrassenaufbau.

3. Finanzierung

Die Projektgruppe hat dem Architekten ein Kostendach von ca. Fr. 100'000.-- auferlegt. Die approximative Kostenschätzung des Architekten beträgt aufgrund des Baukostenplanes total Fr. 172'730.--.

Martin präsentiert den anwesenden Genossenschäftern die approximative Kostenschätzung anhand des Baukostenplanes von insgesamt total Fr. 172'730.--. Diese Gesamtkosten setzen sich wie folgt zusammen:

BKP 1: Vorbereitungsarbeiten Abbruch/Entsorgung	Fr. 5'000.--
BKP 2: Total Gebäude	Fr. 155'630.--
BKP 4: Total Umgebung	Fr. 1'000.--
BKP 5: Total Baunebenkosten	Fr. 11'100.--

Finanzierung

a) Möglichst viel Eigenleistungen (Abbruch, Stahlbetonarbeiten, Gerüst, äusserer Holzverkleidungen, Bedachung, Schreinerarbeiten, Küche, Ingenieure). Dazu wird die Unterstützung von den Genossenschäftern benötigt.

b) Bezug aus eigenen Mitteln, Vermögen Fr. 380'000.-- (Genossenschaftskonto Fr. 200'000.--, flüssige Mittel Bank Fr. 180'000.-- (Stand Ende März 2018).

c) Anteilschein-Zeichnungen, Spenden oder einfach einen Zustupf.



4. Antrag und Abstimmung

Bevor über den Antrag abgestimmt wird, haben die Genossenschafter nochmals die Möglichkeit, Bemerkungen oder Anliegen an den Verwaltungsrat zu stellen.

David Speck

Er findet Fr. 170'000.-- zuviel für einen Neubau. Das Geld sollte ist vielmehr in den Skilift investiert werden. Zudem zieht er den Vergleich mit den Pachtzinseinnahmen und stellt dem Verwaltungsrat die Frage, ob der Kiosk weiterhin verpachtet wird.

Martin Frei erläutert, dass der neue Kiosk weiterhin verpachtet werden soll.

Thomas Rüttsche:

Stehen in den nächsten 10 Jahre weitere Investitionen an?

Martin Frei und Christian Dellenbach bestätigen, dass in den nächsten Jahren keine grösseren (vorgehenden) Unterhaltsarbeiten am Skilift anstehen sollten.

- Die Rollenbatterien wurden bereits ausgetauscht (günstig erhalten von den Sportbahnen Davos);
- Das Skiliftseil soll gemäss Inspektion/Röntgen noch 10 Jahre halten mit Option auf weitere Jahre;
- Die Schaltsteuerung in der Talstation ist bereits in der Rechnung eingerechnet

Unvorgesehene Kostenaufwände sind natürlich nicht eingerechnet. Der Verwaltungsrat bekräftigt aber nochmals, dass keine grössere Anschaffungen in den nächsten Jahren anstehen.

Thomas Scheurer, Präsident SC Pfungen:

Gratuliert dem Verwaltungsrat zum vorgestellten Projekt und macht Mut zur Umsetzung.

Genossenschafter:

Macht den Vergleich mit schlechten Wintern und stellt fest, dass allenfalls der Familienskilift auch in den kommenden allenfalls schlechten Wintern überleben könnte. weiter Projekt ins Auge gefasst werden soll. Die Anzahl zu erstellenden Sitzplätze stehen nicht im Verhältnis zu den Baukosten.

Vreni Kuratli:

Es sollte vermehrt Werbung für den Skilift gemacht werden. Der Verwaltungsrat nimmt das Anliegen auf.

Beni Kuratli:

Es sollen nicht nur Familien, sondern auch Jugendliche und junge Erwachsenen für die Benutzung und das Angebot des Skiliftes angesprochen werden. Der Verwaltungsrat nimmt das Anliegen auf.

Brigitte Lüthi:

Findet Lob für unser Personal und die Pistenpräparation. Ein Vergleich mit grösseren Skigebieten ist gar nicht nötig.

Daniel Hartmann:

Der Ponylift ist sehr schattig stationiert. Ein Neubau erachtet er als sinnvoll, damit auch für kleinere Kinder ein ansehlicher Rückzugsort vorhanden ist.



Lotti Brunner:

Findet den Neubau grundsätzlich gut, aber grosse Ausgaben und doch kein WC ...

Martin Frei stellt fest, dass in der Talstation ein WC vorhanden ist.

Christian Nüssli:

Spricht eine kostengünstigere Variante in der Form einer Container-Lösung an.

Martin Frei erwähnt, dass die Projekt-Gruppe die Container-Lösung geprüft hat, jedoch die Meinung vertritt, dass diese Lösung nicht in das Landschaftsbild passe.

Rudolf Fässler:

Das Neubauprojekt soll als Bestandteil zum ganzen Skilift betrachtet werden. Es soll ins das Gesamtbild passen. Somit sollte das Projekt nicht nur auf die nackten Zahlen auslegt werden.

Felix Huser:

Sind Strom-, Abwasser- und Wasserzuleitungen vorhanden?

Der Verwaltungsrat bestätigt, dass diese Anschlüsse unmittelbar in der nächsten Umgebung (2 Meter) vorhanden sind.

Guido Alpiger:

Spricht die Anschlussgebühren an, ob diese allenfalls zu einem reduzierten Ansatz angeboten werden.

Der Verwaltungsrat wird dieses Anliegen mit der Politischen Gemeinde Ebnat-Kappel und Dorfkorporation Ebnat-Kappel besprechen und allenfalls ein Gesuch einreichen.

Brigitte Lüthi:

Die Politische Gemeinde Ebnat-Kappel soll sich am Neubauprojekt auch beteiligen.

Der Verwaltungsrat wird dieses Anliegen mit der Politischen Gemeinde Ebnat-Kappel besprechen und ein Gesuch einreichen.

Thomas Scheurer:

Er unterstützt das Anliegen von Brigitte Lüthi. Es muss unbedingt ein Antrag zur Mitfinanzierung an Gemeinde gestellt werden. Der SC Pfungen wurde seinerzeit finanziell durch Gemeinde ebenfalls unterstützt.

Thomas Rütsche:

Durch den Neubau des Kiosks soll für das Skigebiet Tanzboden eine Visitenkarten abgegeben werden. Diese Visitenkarte kann nur durch einen Abbruch und Neubau gegeben werden.



Felix Huser:

Erkundigt sich an eingegangenen Einsprachen.

Der Verwaltungsrat bestätigt, dass eine Einsprache eingegangen ist. Diese wird jedoch in den nächsten Tagen zurückgezogen.

David Speck:

Er erläutert nochmals, dass die Kosten viel zu hoch sind. Der Verwaltungsrat solle eine kleinere Variante prüfen. Die Dienstleistung Skiliftbetrieb soll doch ausgebaut werden.

Nach dieser ausführlichen Diskussion wird über den Antrag abgestimmt.

Martin Frei erläutert nochmals den Antrag des Verwaltungsrates und stimmt danach über diesen ab.

Antrag Verwaltungsrat:

Für den Abbruch und Wiederaufbau des Kiosks/Terrasse soll dem Verwaltungsrat ein Kostendach von maximal Fr. 172'730.-- zur Verfügung stehen.

Anzahl Zustimmungen: 39

Enthaltungen: 3

Nein-Stimmen: 1

Somit ist der Antrag angenommen.

Der Verwaltungsrat bedankt sich bei den anwesenden Genossenschafter für das entgegengebrachte Vertrauen und hofft, dass das Bauprojekt zur vollsten Zufriedenheit umgesetzt werden kann.

5. Umfrage

Der Präsident erteilt das Wort der Umfrage den anwesenden Genossenschäftern.

Aus der Versammlung werden folgenden Anregungen gestellt:

- Die Schliessung der Talabfahrt.

Die Seilbahnen Schweiz SBS hat kürzlich die Pisten des Skiliftes Tanzboden einer Prüfung unterzogen. Deren Experten sind zuständig für die Abnahmen (Homologationen) der Pisten. Die Homologationen sind obligatorisch für die Mitglieder von SBS. Aufgrund der erfolgten SBS-Prüfung und des neuen Pistengesetzes kann die Talabfahrt in Zukunft nicht mehr präpariert werden. Der Aufwand wäre zu gross für den Skiliftbetrieb.

- Die Schneepflügung wird angesprochen.

Die Schneepflügung der Dickenstrasse liegt in der Verantwortung der Politischen Gemeinde Ebnat-Kappel. Die Genossenschaft kann Anregungen entsprechend weiterleiten.

- Nachtskifahren mit Kindern. Viele Gruppen haben sich über Kindern beim Nachtskifahren beschwert.

Dem Verwaltungsrat ist diese Konstellation bekannt. Jedoch kann das Nachtskifahren für Kinder nicht generell verboten werden.



Der Präsident bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme an der ausserordentlichen GV sowie für die aktive Nutzung und Weiterempfehlung unseres Skilifts.

Martin Frei schliesst die ausserordentlichen GV offiziell ab.

Um 21.25 Uhr wird die aussordentliche GV der Familienskilift Tanzboden Genossenschaft beendet.

Der Protokollführer:

Christian Vetsch
Aktuar, Verwaltungsrat